



KOSTJOL SW. MYKOLAJA | WIRMENSKA ZERKWA | ARMENISCHE WEHRKIRCHE ST. NIKOLAI

[Weltweit](#) | [Europa](#) | [Ukraine](#) | [Chmelnyzka oblast](#) | [Kamjanez-Podilskij rajon](#) | [Kamjanez-Podilskij](#)

[Informationen für Besucher](#) | [Bilder](#) | [Grundriss](#) | [Historie](#) | [Literatur](#) | [Links](#)



Klicken Sie in das Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Allgemeine Informationen

Kirche der ehemaligen städtischen armenischen Gemeinde vom Ende des 15. Jahrhundert mit wehrhaftem Glockenturm aus dem 16. Jahrhundert. Von der eigentlichen Kirche haben sich nur das Eingangsportal und Fundamente erhalten. Der Kirchhof und teils erhaltene weitere Gebäude mit Gewölben werden von einer Mauer umgeben. Der Turm misst 11 x 11 m und ist 38 m (davon sind 22,7 m Steinmauer) hoch. Unweit der Kirche befindet sich die Archäologische Abteilung der kamjanez-podilsker Museen. Sie wurde 2001 im ehemaligen armenischen Handelshaus des 17. Jahrhundert eingerichtet.

Informationen für Besucher

Geografische Lage (GPS)

WGS84: [48°40'19.6" N, 26°34'24.9" E](#)
Höhe: 183 m ü. NN



Topografische Karte/n

nicht verfügbar



Kontaktdaten

k.A.



Warnhinweise / Besondere Hinweise zur Besichtigung

k.A.



Anfahrt mit dem PKW

Kamjanez-Podilskij erreicht man von Tscherniwzi (Czernowitz) über die H03 Richtung Chmelnyzkyj. Die Straße führt direkt durch die Stadt, wo man an der zweiten großen Kreuzung nach links Richtung Stadtzentrum (ausgeschildert) abbiegt. Hat man die Brücke über das Tal überquert, folgt man der Straße (Iwan-Mazepa-Str.) durch die Altstadt. Nach einer Links-, der folgenden Rechts und einer weiteren Linkskurve an einem großen Platz nach links abbiegen und bis zum Ende des Platzes fahren - der Turm ist auf der rechten Seite gut zu sehen. Von hier aus wegen der engen Straße zu Fuß bis zum Turm.
Kostenfreie Parkmöglichkeiten in Nähe der Kirche.



Anfahrt mit Bus oder Bahn

k.A.



Wanderung zur Burg

k.A.



Öffnungszeiten

Außenbesichtigung jederzeit möglich.



Eintrittspreise
kostenlos



Einschränkungen beim Fotografieren und Filmen
keine



Gastronomie auf der Burg
keine



Öffentlicher Rastplatz
keiner



Übernachtungsmöglichkeit auf der Burg
keine



Zusatzinformation für Familien mit Kindern
keine



Zugänglichkeit für Rollstuhlfahrer
k.A.

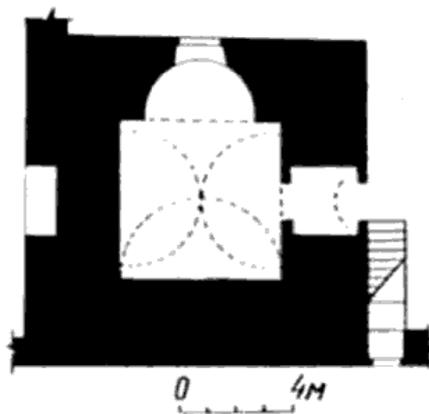
Bilder



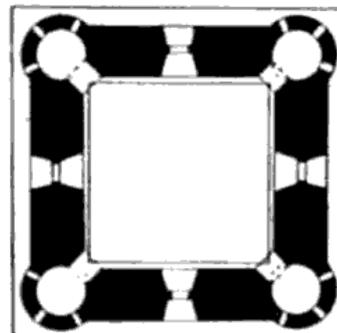
Klicken Sie in das jeweilige Bild, um es in voller Größe ansehen zu können!

Grundriss

Erdgeschoss



4. Obergeschoss



Quelle: Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986
(durch Autor leicht aktualisiert)

Historie

14. Jh.	In dem Viertel, in dessen Mitte die Kirche mit dem wehrhaften Glockenturm steht, wohnten Armenier.
um 1344	Kamjanez hatte die größte armenische Gemeinde auf dem Gebiet der ehemaligen Kiewer Rus.
1395	Errichtung einer Holzkirche an Stelle der heutigen Kirchenruine.
1495	Die steinerne Kirche wird erbaut.
1555	Der steinerne Glockenturm erhält Schießscharten.
1633	Im Erdgeschoss des Glockenturms wird die Kapelle St. Stephanos eingeweiht.
1767	Nach der Türkenherrschaft in Podolien wird die Kirche im barocken Stil umgebaut und katholisch geweiht.
1930er	Die Kirche wird durch die sowjetische Stadtverwaltung gesprengt.
Heute	Im Turm ist eine Kapelle der ukrainisch-orthodoxen Kirche untergebracht. Die Fundamente der Kirche wurden konserviert.

Quelle: Zusammenfassung der unter [Literatur](#) angegebenen Dokumente.

Literatur

Sharikow, N. L. - Pamjatniki gradostroitelstwa i architektury Ukrainskoj SSR | Kiew, 1983-1986

Webseiten mit weiterführenden Informationen

k.A.

[zurück nach oben](#) | [zurück zur letzten besuchten Seite](#)

[Download diese Seite als PDF-Datei](#)

Alle Angaben ohne Gewähr! | Die Bilder auf dieser Webseite unterliegen dem Urheberrecht! | Letzte Aktualisierung dieser Seite: 17.01.2015 [CR]